



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung I/8; Innenministerin Johanna Mikl-Leitner und Staatssekretär Sebastian Kurz.

Kreative „Verpackung“ von Inhalten

Die Abteilung I/8 (Protokoll und Veranstaltungsmanagement) sorgt durch ihre vielfältigen Aufgaben für ein professionelles Erscheinungsbild des Innenressorts.

Seit mehr als zehn Jahren hat das Bundesministerium für Inneres eine eigene Organisationseinheit, die sich mit protokollarischen Fragen befasst und als Ansprechpartner im Veranstaltungsmanagement fungiert. Die Rolle dieser Organisationseinheit hat sich weiterentwickelt. Ging es zu Beginn vor allem um die operative Ausrichtung von Besuchen, Tagungen und Empfängen, wurde zunehmend auch die Präsentation der „Marke Innenministerium“ im Rahmen dieser Events bedeutend.

Die Geschäftseinteilungsänderung vom 1. Jänner 2011 trug dieser Weiterentwicklung und dem Gesamtkonzept zur neuen Öffentlichkeitsarbeit Rechnung: Das frühere Referat I/4/b wurde Teil der neuen Abteilung I/8 (Protokoll und Veranstaltungsmanagement), deren Spektrum nun über die ursprüngliche Kernaufgabe der klassischen Repräsentationstätigkeit für das Innenressort hinausgeht. „Im protokollarischen Bereich

dreht es sich immer mehr um die kommunikationswirksamen Aspekte von öffentlichkeitswirksamen Auftritten des Ministeriums“, sagt Mag. Matthias Németh, Leiter der Abteilung I/8.

Bei Veranstaltungen und Auftritten besteht laufend Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern; zur Wiedererkennung dient das Corporate Design des Innenministeriums und seiner nachgeordneten Dienststellen, das ein professionelles Erscheinungsbild und einen positiven Imagetransfer gewährleistet. Das Verständnis der Aufgabenerfüllung hat sich zu einem breiteren Verständnis von Öffentlichkeitsarbeit entwickelt; dies wurde zuletzt mit der Aufnahme spezifischer Aufgaben der Abteilung I/8 im Öffentlichkeitsarbeitserlass des B.M.I. berück-



Kreativchefin Bettina Sest.

sichtigt. Gemäß diesem Erlass vom 31. Jänner 2012 haben die Abteilung I/5 (Kompetenzcenter Kommunikation) und die Abteilung I/8 gemeinsam die Aufgabe, die Öffentlichkeitsarbeit des Innenressorts zu gestalten.

Nach der Geschäftseinteilung ist die Abteilung I/8 neben dem Event-Management und der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und offiziellen Terminen auf Bundesebene, einschließlich ausländischer Besuche bei der Ressortleitung, auch für Werbung, die „Art-Direktion“, Foto- und Filmwesen, das Bildarchiv, das Bibliothekswesen und das technische Online-Management des Innenministeriums zuständig.

„Unsere Arbeit soll sicherstellen, dass verantwortungsbewusst mit der Marke B.M.I. und der Marke Polizei umgegangen wird. Die Wirksamkeit der Verpackung wird meist unterschätzt, dabei macht sie einen wichtigen Teil von Kommunikation aus“, sagt Mag. Bettina Sest, stellvertretende Leiterin

der Abteilung I/8 und Kreativchefin im Ressort. Die Kommunikationsmaßnahmen werden durch Grafik, Webgestaltung und Fotografie veranschaulicht. Das Corporate Design gewährleistet den Wiedererkennungswert für Bürger und Mitarbeiter.

„Eine passend gestaltete Hülle soll nicht nur bei Drucksorten oder Web-Produkten zur Geltung kommen, sondern auch bei Veranstaltungen des Innenressorts oder der Bundespolizei“, ergänzt Mag. Michael Mayrandl, Leiter des Referats I/8/a (Protokoll).

Produktions- und Organisationsaufgaben setzt die Abteilung I/8 in Abstimmung mit den Fachabteilungen des Innenministeriums um; Projekte werden von der Einleitung bis zur Umsetzung begleitet. „Ein wirksamer PR-Auftritt für die Ressortleitung und das Ressort heißt, dass wir eine Verpackung schaffen, mit der Inhalte und Produkte professionell und öffentlichkeitswirksam transportiert werden können“, erklärt Abteilungsleiter Matthias Németh.



Referatsleiter Michael Mayrandl (Protokoll), Abteilungsleiter Matthias Németh, Referenten Bernhard Zach und Eva-Marina Strauß.

Durch ihre vielseitigen Aufgaben soll die Abteilung I/8 die Rahmenbedingungen für professionelle öffentliche Auftritte garantieren. „Wir garantieren

die passenden Rahmenbedingungen, damit sich die anderen auf die inhaltlichen Punkte konzentrieren können.“
Gregor Wenda

RESSORTSPRECHER

Mediensprecher des Innenressorts ist seit Herbst 2011 Oberrat Karl-Heinz Grundböck. Er ist dem Leiter der Gruppe I/B (Sicherheitspolitik, Internationales, EU, Öffentlichkeitsarbeit), Dr. Wilhelm Sandrissner, direkt unterstellt und arbeitet mit den Mitarbeitern der Abteilung I/5 eng zusammen.

Welche Ziele steckt sich ein Ressortsprecher?

Grundböck: Sicherheit und sozialer Friede sind Kernthemen des Innenministeriums. Die Kommunikation hat dabei eine hohe Bedeutung. Schon der Soziologe Niklas Luhmann hat in der Definition von Sicherheit darauf hingewiesen, dass das sicher ist, was in der Kommunikation als sicher behandelt wird. Das Vermitteln von Sicherheit durch vertrauensbildende Kommunikation ist mir wichtig. Daran zentral mitwirken zu dürfen, ist eine spannende Aufgabe.

Es gibt viele Themen in der Berichterstattung, die oft sehr emotional besetzt sind und einen sachlichen Dialog vermissen lassen. Wie kann ihrer Meinung nach ein Ministerium zu einer sachlichen Diskussion beitragen?



Karl-Heinz Grundböck, Mediensprecher des Innenressorts.

aufgeregte Erörterung der beste Weg sind, um Sachlichkeit zu wahren.

Eine Zeitungsjournalistin will etwas zur Vorratsdatenspeicherung wissen, ein Magazinredakteur etwas zur Ausbildung, der Radiomann braucht ein Live-Interview über das neue Arbeitszeitmodell? Muss ein Ressortsprecher alles wissen?

Grundböck: In der Themenvielfalt des Innenressorts, von der Polizei, der Ausbildung, über internationale Kooperationen, Zivildienst, Fremden- und Asylangelegenheit bis zu den Gedenkstätten spannt sich ein weiter Bogen.

Grundböck: Sicherheit ist zweifellos ein emotionales, aber auch in jeder Hinsicht emotionalisierbares Thema. Ein Ministerium ist als öffentliche Einrichtung ausschließlich zur Sachlichkeit verpflichtet. Ich bin daher überzeugt, dass eine differenzierte Betrachtung und eine unaufgeregte Erörterung der beste Weg sind, um Sachlichkeit zu wahren.

Da ist es jedenfalls hilfreich, einen guten Gesamtüberblick über die Themenbereiche zu haben. Für Detailfragen ist es aber entscheidend, auf ein funktionierendes Netzwerk zurückgreifen zu können, aus dem schnell und verlässlich Informationen abrufbar sind. Hier empfinde ich es als enorm unterstützend, dass im BM.I ein über Jahre entwickeltes positives Selbstverständnis herrscht und notwendige Informationen rasch und unbürokratisch kommen.

Ein Ressortsprecher muss 24 Stunden am Tag erreichbar sein. Wie schafft man es dennoch abzuschalten?

Grundböck: Eine ständige und verlässliche Erreichbarkeit ist Teil meines professionellen Anspruchs. Das hat sich gerade in einem Ressort als sinnvoll erwiesen, in dem ja auch rund um die Uhr gearbeitet wird und daher Situationen eintreten können, die ein sofortiges Tätigwerden erfordern. Ich empfinde das aber nicht als belastend. Die spannende und inspirierende Aufgabe erzeugt eher positiven Stress. Der Umstand, dass hier persönliche Interessen mit meiner beruflichen Position übereinstimmen, ist für mich ein Glücksfall.